

Verträglicher Verkehr

Markt schließt sich einer Städteinitiative an

Wartenberg. (bs) Bereits mehrfach sind die Grünen damit gescheitert, weitere Tempo-30-Zonen in Wartenberg einzurichten. Nun haben sie beantragt, dass sich der Markt der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten – eine neue kommunale Initiative für stadtverträglicheren Verkehr“ anschließt. Bereits 100 Städte und Gemeinden, darunter auch Freising und Moosburg, sind der bundesweiten Initiative beigetreten. Über alle Parteigrenzen und Bundesländer hinweg fordert sie die Bundesregierung auf, den Kommunen mehr Handlungsspielraum bei der Anordnung von Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts einzuräumen.

Die Initiative wurde im Juli 2021 von mehreren deutschen Städten gestartet. „Niedrigere Geschwin-

digkeiten können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, städtebauliche, verkehrliche und umweltbezogene Ziele im Sinne einer lebenswerten Stadt zu erreichen“, betont eine Sprecherin der Initiative. Das geltende Straßenverkehrsrecht setzt den Kommunen jedoch enge Grenzen, da es die Ausweisung von Tempolimits nur dann erlaubt, wenn konkrete Gefährdungen nachgewiesen werden können – und nur für bestimmte Straßenabschnitte. Im Koalitionsvertrag der Ampelkoalition sieht die Initiative einen Anhaltspunkt, um den Rechtsrahmen zu ändern. Demnach will die Bundesregierung das Straßenverkehrsgesetz anpassen, um Ländern und Kommunen Entscheidungsspielräume zu eröffnen.

Der Antrag wurde mit 14:4 Stimmen angenommen.